



Anzeigenpreise auf dem Umschlag für Mitglieder: die erste Seite 100 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 60 Mark (eine ganze Seite), 32 Mark (eine halbe Seite), 18 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf dem Umschlag für Nichtmitglieder: die erste Seite 150 Mark (nur im ganzen), die zweite Seite 90 Mark (eine ganze Seite), 50 Mark (eine halbe Seite), 26 Mark (eine viertel Seite). Anzeigen auf der dritten und vierten Umschlagsseite werden wie Interate im Innern des Börsenblattes berechnet.

Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen, wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels mit Monatsregister, monatliches Verzeichnis der Neuigkeiten des deutschen Kunsthandels mit Jahresregister, monatliches Verzeichnis der neuen und geänderten Firmen, monatliches Verzeichnis der Vortagspreise, Subskriptionspreise, Serien- und Partiepreise usw., halbmonatliches Verzeichnis der zurückverlangten Neuigkeiten.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 200.

Leipzig, Dienstag den 28. August 1917.

84. Jahrgang.

Ein Amerikaner hat das Wort!

(Z)

Nebenstehend veröffentliche ich Auszüge aus den ersten Urteilen der Presse über

Edwin Emerson Mit den deutschen Heeren

Kriegsberichte eines Amerikaners

224 Seiten 8°

Mit 6 Schlachtplänen u. 6 Übersichtskarten

Preis geh. 2 Mark

**Das 3. bis 5. Tausend
wurde soeben ausgegeben**

Die Verwendung für dieses Buch gehört zu den vaterländischen Aufgaben des deutschen Buchhandels.

Verlag von Franz Hanfstaengl, Kgl. Bayer. Hofkunstanstalt, München I

Auszüge aus Urteilen der Presse

„... einstweilen sei gesagt, daß sie zu den wenigen gehören, die Bombast durch Sachlichkeit erscheinen.“ Montagszeitung, Berlin.

„... Es erscheint noch zeitig genug, um die Anschauungen eines Mannes aus dem amerikanischen Volke und eines genauen Kenners der deutschen Armeen und der Soldaten der Vereinigten Staaten in die Wagschale der öffentlichen Meinung zu werfen.“ Tägl. Rundschau, Berlin.

„Wir können das interessante Buch bestens empfehlen.“ Bonner Zeitung.

„... Emerson ist Fachmann in militärischer, kriegswissenschaftlicher und politischer Hinsicht.“ N. Budapester Abendblatt.

„... Daß diese Berichte aus der Feder eines Amerikaners, die schon vor zwei Jahren geschrieben waren, gerade jetzt erscheinen, wird sicherlich das Vertrauen des deutschen Volkes zu sich selbst und zu seinen militärischen Führern stärken und es veranlassen, alle kommenden Dinge mit Ruhe an sich herantreten zu lassen.“ Chennizer Tageblatt.

„Wegen des offenen Wortes, das Emerson jederzeit spricht und mit dem er all den Zug und Trug zerstört, durch den uns unsere Feinde seit Kriegsbeginn bei allen Völkern angeschwärzt haben, verdient das Buch besondere Beachtung, ganz abgesehen von der lebendigen Schilderung von Einzelheiten und der klaren Übersicht über das Gesamtgeschehen, die es auszeichnen . . .“ Goslar'sche Ztg.

„... Hier wird nicht nur ein ergänzendes Gegenstück zum Kriegsbuch des Neutralen Stegemann geboten, sondern auch unbewußt und schon zwei Jahre zurückliegend eine Bestätigung der Hindenburg-Worte vom 2. Juli 1917 im f. u. k. Hauptquartier.“ Allg. Tiroler Anzeiger.

„Diese Kriegsberichte sind in hervorragendem Maße geeignet, die Erinnerungen an die unvergänglichen Ruhmestage der deutschen Armeen und des einzigen deutschen Volksgeistes aufzufrischen und zu beleben . . .“ Kieler Ztg.

„... Es bringt interessante Tatsachen und Stimmungen der mannigfachsten Art.“ Leipziger N. N.

„... Das Emersonsche Buch soll aber allen empfohlen sein, den Selbstbewußten und den Zagenden, den unerschütterlich Kampfbereiten und den Wägenden, daheim und an der Front, und allen jenen Deutschen, deren Siegeswillen ins Wanken geraten ist.“ Mainzer Journal.

„... Er erlebt die Perfidien Englands und dessen Auffassung über die Freiheit der Meere an sich oder am Schicksal seiner nächsten neutralen Freunde, stellt die angebliche Franzosenfreundschaft alter Elsässer fest, die lächerlichen Lügenberichte amerikanischer Zeitungen, die Blutskameradschaft und den echt demokratischen Ton zwischen Vorgesetzten und Untergebenen der deutschen Armee . . .“ Oppeln Ztg.

„... Wenn diese Erinnerung an die Heldenzeit 1914 u. 1915 durch einen Amerikaner bewirkt wird, so ist sie doppelt wertvoll für alle Welt . . .“ Speicer Ztg.